



CDU RATSFRAKTION DER
STADT OSNABRÜCK

Christopher Peiler
Fraktionsgeschäftsführung
Telefon (0541)323-4300
Mobil: 0172 5757117

Peiler@osnabrueck.de
www.cdu-ratsfraktion-osnabrueck.de

Pressemitteilung
Nummer 05/2018

8. Februar 2018

Pressemitteilung des CDU-Fraktionsvorsitzenden, Fritz Brickwedde, zum heutigen NOZ-Artikel

Die Erklärung der SPD-Fraktion zur Wohnungspolitik zeichnet sich durch mehrere Falsch-
aussagen aus:

1. Es gab 2016 keine „zufällige Ratsmehrheit“ gegen eine kommunale Wohnungsbaugesellschaft, sondern einen Antrag von CDU, FDP, BOB und UWG/Piraten, der mit 27:24 Stimmen angenommen wurde.

Auf Initiative der CDU hat der Rat beschlossen, bis 2020 3000 neue Wohneinheiten durch Planungsrecht zu ermöglichen. Ziel ist es, sowohl zusätzlichen bezahlbaren Wohnraum für Einkommensschwache zu schaffen, als auch attraktive Häuser, Miet- und Eigentumswohnungen zu ermöglichen, mit denen Abwanderung verhindert wird und neue Einwohner für Osnabrück gewonnen werden können.

Eine kommunale Wohnungsbaugesellschaft mit zusätzlichen Personal- und Sachkosten könnte mit dem geringen Bestand an Immobilien nicht wirtschaftlich arbeiten und wäre ineffizient.

Sozial- und familienpolitische Ziele können über die Bebauungspläne sowie über entsprechende Konditionen bei städtischen Grundstücken bewirkt werden.

Vorrang für Familien hat die Stadt in Sutthausen, an der Knollstraße und im Kühnehof praktiziert. Bei Bebauungsplänen gibt es Sozialquoten von 10 – 30 %, sodass Wohnraum für Einkommensschwache geschaffen wird. Die Stadt kauft oder mietet auch Gebäude für Sozialschwache.

Hingewiesen werden muss auch, dass die Stadt mit dem Eigenbetrieb Immobilien und der Stadtwerktochter ESOS über eigene wohnungsbaupolitische Instrumente bereits verfügt. Außerdem gibt es mit WGO, Heimstättenverein und dem Stephanswerk nicht am Gewinn orientierte Wohnungsbaugesellschaften, die mehrere tausend Wohnungen in Osnabrück besitzen und sehr günstige Mieten anbieten.

2. Caritasdirektor Franz Loth hat keine kommunale Wohnungsbaugesellschaft gefordert. Kritik an der Stadt taucht in der Presseerklärung der Caritas gar nicht auf. Lediglich der ehrenamtliche Vorsitzende des Verbandes, Gerrit Schulte, hat zu diesem Thema seine persönliche Meinung gesagt.
3. Das Stephanswerk fordert keine kommunale Wohnungsbaugesellschaft für Osnabrück.